

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1922**

361 (8.8.1922) Abendausgabe

# Badische Presse

und  
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung  
Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Etener-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten.

Redaktion: Dr. Walter Schneider.  
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für bayerische Politik: Dr. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Simmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Wulbold; für lokale Anzeigen: Dr. S. Erdel; für Anzeigen: Dr. S. Erdel; für Anzeigen: Dr. S. Erdel.

Verleger: Ferd. Ziergarten, Karlsruhe, Hauptstraße 11.  
Telefon: Nr. 309 und 319.  
Druck: Dr. Kurt Weigert, Karlsruhe, Hauptstraße 11.

## Die Londoner Besprechungen.

### Poincaré und Lloyd George.

Frankreich verlangt „produktive“ Garantien. — Der Wunsch nach Wiederaufrichtung der Zollgrenze.

Paris, 8. Aug. Der Sonderberichterstatter des „Deure“ spricht von einem harten Zusammenstoß auf der Konferenz von London. Poincaré habe sich so weit vertieft in Fragen, Frankreich werde, wenn es sein müsse, seine Handlungsfreiheit gegenüber Deutschland zurücknehmen. Alle Anwesenden seien über diese brutale Offensive erstaunt gewesen. Lloyd George habe ziemlich heftig geantwortet. Poincaré habe geäußert, daß er zu weit gegangen sei, und in der Nachmittagsitzung eine konziliantere Sprache geführt. Die anderen Mitglieder der Konferenz hätten sich bemüht, die gewitterchwangere Atmosphäre zu verflüchtigen.

Der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“ erklärt, daß England glaube, Deutschland Zeit zum Verändern zu lassen, sei die beste Art, es zum Zuhören zu bringen. Die Franzosen seien der Ansicht, je länger man warte, desto mehr werde das weniger zahlungsfähige als widerpenfliche Deutschland sich seinen Verpflichtungen entziehen. Die Berichterstatter des „Petit Parisien“ und des „Petit Journal“ halten übereinstimmend die Aussichten für eine Verständigung für ungewiß.

Paris, 8. Aug. Nach dem „Matin“ verlangte Poincaré als produktive Forderungen, Staatsbeiträge und Wiederaufrichtung einer Zollgrenze östlich der besetzten Gebiete unter Einfluß der Kohlen- und Industriegebiete der Ruhr. Nach dem gleichen Blatte erklärte Poincaré: Wir wollen über die Modalitäten verhandeln; aber diese Konferenz werden wir nicht verlassen, ohne den Grundbaß der produktiven Forderungen anerkannt zu sehen, da sich sonst die gesamte öffentliche Meinung Frankreichs erheben würde.

### Spärliche Kommentare der Pariser Presse.

Paris, 8. August. (Drahtmeldung unserer eigenen Berichterstatters.) Die französische Morgenpresse äußert sich über die Eintritte des ersten Verhandlungstages in London nur sehr spärlich.

Der „Matin“ sagt: Man hat in London nach den heutigen Verhandlungen den Eindruck, daß Poincaré wahrscheinlich einen Teil der verlangten neuen Garantien für ein Moratorium erreichen wird; was die Errichtung einer Zollgrenze im Osten des Ruhrgebietes betrifft, wird er aber auf schärfsten Widerstand stoßen.

„Figaro“ meint: Poincaré hat in den Verhandlungen den Vorwurf des Militarismus abgelehnt, mit dem man unser gutes Recht zu erkämpfen versucht. Ministerpräsident Poincaré hat gestern die Erklärungen abgegeben, die für Frankreich notwendig waren. Es

wäre nicht möglich gewesen, sich noch offener auszudrücken. Von dem Ergebnis der Sachverständigenkommission, das man nicht voraussehen kann, wird die zukünftige Haltung Frankreichs abhängen.

### Heranziehung der deutschen Ausgleichsschuldner

Protest des deutschen Großhandels.

Berlin, 7. August. (Eig. Meldung.) Vom Zentralverband des deutschen Großhandels wird der „Voll. Ztg.“ geschrieben: Die in der Presse gebrachte Mitteilung über eine im Verlaufe der Note der französischen Regierung in Frage kommenden stärkeren Belastung der deutschen Ausgleichsschuldner hat in den betreffenden Wirtschaftskreisen die größte Besorgnis hervorgerufen und geradezu alarmierend gewirkt. Der Zentralverband des deutschen Großhandels hat sich daher veranlaßt gesehen, bei den zuständigen Stellen der Reichsregierung, vor allem bei dem Herrn Reichsminister beim Reichsministerium, beim Reichsministerium für Wiederaufbau und beim Auswärtigen Amt telegraphisch vorstellig zu werden. In dem Telegramm heißt es: „Der Zentralverband des deutschen Großhandels erhebt gegen die Absichten den schärfsten Einspruch und warnt dringend vor jeder Erhöhung der Belastung der Ausgleichsschuldner. Solche Belastung würde, von Rechtsbedenken ganz abgesehen, bei der herrschenden Geldnot für die Schuldner auch bei geringem Ausmaße katastrophal wirken. Sie müßten den Zusammenbruch des deutschen Imports und den Ruin des deutschen Außenhandels zur Folge haben.“

### Kein deutscher Sonderbevollmächtigter in London

Berlin, 8. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die „Daily News“ melden, die deutsche Regierung habe einen Sonderbevollmächtigten nach London geschickt, der eine Note der deutschen Regierung überreichen sollte. In dieser Note werde die Lage Deutschlands, das um eine Atempause bitte, ausführlich geschildert, ein hiesiges Blatt fügt hinzu, Staatssekretär Bergmann wolle in London mit dem Vizepräsidenten der deutschen Regierung, mit den dortigen führenden Stellen Fühlung zu nehmen. Hierzu erfahren wir von unterrichteter Seite, daß kein Sonderbevollmächtigter nach London entsandt worden sei. Deutschland ist nicht dazu aufgefordert worden. Was Staatssekretär Bergmann betrifft, so befindet er sich gegenwärtig nicht in London.

Berlin, 8. Aug. Nach dem „Vorwärts“ besaß sich am Montag eine Chefbesprechung in der Reichsfinanz mit der Kohlenkrise und der Entscheidung der Reparationskommission bezüglich der Herabsetzung der Reparationslohnlieferung von 19 auf 17 Millionen Tonnen.

## Abreise der bayerischen Kommission nach Berlin.

München, 8. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Heute morgen gegen 10 Uhr trat der bayerische Ministerrat zusammen, um über die bayerischen Richtlinien bei den Verhandlungen mit dem Reich zu beraten. Der bayerische Standpunkt wird in genau formulierten Sätzen festgelegt werden. Sodas die bayerische Delegation mit gewissen Mindestsätzen nach Berlin kommt. Nachdem auf Seiten des Reiches die Beratungen durch den Reichspräsidenten selbst geleitet werden, wird die bayerische Regierung die Vertretung der bayerischen Interessen einer Kommission anvertrauen mit dem Ministerpräsidenten selbst an der Spitze und den beiden unabhängigen Ressortministern, dem Minister des Innern Dr. Schweyer und dem Justizminister Dr. Gürtner. Die Herren werden heute abend die Reise antreten und am Mittwoch früh in Berlin eintreffen.

## Befragung der rheinischen Regierungspräsidenten

Köln, 7. Aug. (Eig. Meldung.) Der rheinische Provinzialausschuß hat gegen die Art der Befragung der Regierungspräsidenten von Aachen, Koblenz und Trier Verwahrung eingelegt, da das Staatsministerium hierbei dem Geist der Befragung zuwider gehandelt habe. Der rheinische Provinzialausschuß hat jedoch sein Einverständnis mit der Ernennung des Präsidenten Dr. Fuchs zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz und des Landtages, Dr. Saaßon, zum Regierungspräsidenten von Trier erklärt. Dagegen lehnte der Provinzialausschuß die Ernennung des Sozialdemokraten Baucke zum Regierungspräsidenten von Koblenz und des Landrats Klaußner zum Regierungspräsidenten von Aachen ab.

### Ein preussisches Institut für auswärtige Politik.

Berlin, 7. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der preussische Staat plant die Schaffung eines Instituts für auswärtige Politik, welches der Universität Berlin angegliedert werden soll. Die Leitung des Instituts soll dem hervorragenden Kenner des ausländischen Rechts, Geheimrat Professor Albrecht Wendelsohn-Batholdy, bisher ordentlicher Professor an der Universität Hamburg und Leiter des Archivs für Fragen auswärtiger Politik des Friedensvertrages übertragen werden. Die Verhandlungen zwischen dem preussischen Staate und dem Gelehrten sind bereits eingeleitet.

### Beilegung der Teilstreiks in der Berliner Metallindustrie.

Berlin, 7. August. (Eig. Meld.) Der Konflikt bei der Firma Borjig in Tegel, der infolge überhöhter Forderungen der Maschinen- und Heizer entstanden war, ist nunmehr endgültig beigelegt worden. 6 Maschinenisten und Heizer, deren Stellen inzwischen neu besetzt waren, sind entlassen worden, die übrigen haben heute die Arbeit wieder aufgenommen. Die Belegschaft der Daimlerwerke in Marienfeld, die im Laufe der vergangenen Woche in den Streik getreten war, weil sie zu den tariflichen Lohnbedingungen nicht mehr arbeiten wollten, ist am heutigen Montag ebenfalls auf ihrer Arbeitsstelle erschienen und hat die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen.

## Die Lage in Italien.

### Zusammentritt der Kammer. — Wiederaufnahme der Arbeit.

Rom, 8. Aug. (Drahtmeldung unserer römischen Berichterstatters.) Die italienische Kammer wird am morgigen Mittwoch zu einer kurzen Session zusammentreten, in der das umgebildete Kabinetto Facta sich vorstellen und eine Erklärung über die innenpolitische Lage abgeben wird. Man nimmt an, daß die Kammer keine längere Diskussion über die Regierungserklärung abhalten, sondern der Regierung ohne weiteres das Vertrauen aussprechen wird. Die Regierung wird sodann sofort das Budgetzwölftel genehmigen.

Ministerpräsident Facta äußerte gestern seine Befriedigung über die Besserung der innenpolitischen Lage. Abgesehen von Gerüchten haben sich gestern keine weiteren Ausschreitungen mehr ereignet. In den meisten Betrieben wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Ueber die blutigen Vorgänge in den letzten Tagen wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet.

### Die Konferenz des Weltkirchenbundes.

Kopenhagen, 7. August. Die Konferenz des kirchlichen Weltbundes zur Förderung der internationalen Verständigung wurde heute vormittag eröffnet. Präsident Bonnton (Westeingische Staaten) hob in seiner Rede hervor, daß die auf den Krieg abzielenden Tendenzen bekämpft werden müßten, da die Schreden eines solchen die Zivilisation Europas vernichten würden. Die Kirche müsse ein entscheidendes Wort sprechen. — Die Bischöfe Söderblom und Howel schlugen eine Entscheidung vor, in der Präsident Harding der tiefste Dank der Konferenz dafür ausgesprochen werden soll, daß er die Initiative zur Washingtoner Weltkirchenkonferenz ergreifen habe. Die Konferenz spricht, ohne sich in die politischen Verhältnisse mischen zu wollen, ihre Meinung dahin aus, daß die Zeit jetzt gekommen sei, die zivilisierten Regierungen zu einer neuen Weltkonferenz einzuberufen, um in gegenseitigem Entgegenkommen die Probleme zu behandeln. — Am Vormittag wurden die Mitglieder der Konferenz empfangen, der seine Wünsche für ein geistliches Werden der Konferenz ausdrückte. Am Nachmittag sprach Sir Dickinson über die Minderheitenfrage. Die Stellung der Minderheiten sei durch die Friedensverträge sehr erschwert. Zahlreiche Klagen über Ungerechtigkeiten, ja Grausamkeiten, seien eingelaufen. Es habe sich gezeigt, daß die Verträge, die die Minderheiten schützen sollten, diese vor Ungerechtigkeiten nicht bewahren konnten. Der Völkerbund, unter dessen Schutz die Minderheiten gestellt worden seien, habe kaum in irgend einem Falle seine Autorität angewendet. Die Konferenz erfülle nur eine Pflicht, wenn sie die Aufmerksamkeit auf die bestehenden Schwierigkeiten lenke und ihre Mitglieder auffordere, alles zu tun, was in ihren Kräften steht, um diesen Uebelständen zu begegnen.

### Vertagung des internationalen Sozialistenkongresses.

Rom, 8. Aug. (Drahtbericht.) Die sozialistische Partei Italiens teilt offiziell mit, daß der internationale Sozialistenkongress, der in Rom stattfinden soll, ohne Termin vertagt wurde.

### 42 Millionen Kronen gestohlen.

U. Graz, 8. Aug. Vorliege Nacht wurde das Kassensafel der Alpine-Montana-Gesellschaft in Eiseners erbrochen. Die teuersten Kassen wurden mit Schweißapparaten geöffnet und 42 Millionen Kronen daraus gestohlen. Um die Verfolgung durch Polizeihunde unmöglich zu machen, haben die Täter den Fußboden mit Mähe bestreut. Bis jetzt fehlt noch jede Spur von den Tätern.

## Umschau.

8. August 1922.

Nach den bis zur Stunde aus London und Paris vorliegenden Meldungen über den Verlauf der Verhandlungen des ersten Tages der Londoner Ministerzusammenkunft, steht, wie vorausgesehen war und wie wir in den letzten Tagen wiederholt angedeutet haben, die Gesamtlage für Deutschland augenblicklich sehr ungünstig. Nach allem, was man sieht, auch zwischen den Zeilen, haben wir auch für die kommenden Tage kein besseres Prognostikum zu erwarten. Poincaré wiederholte in der gestrigen Sitzung, obwohl ihn eigentlich die Reden des englischen Schatzministers Sir Robert Horne und des englischen Premierministers Lloyd George in der Donnerstagabendung des englischen Unterhauses anders hätten belehren müssen, das schon so und so oft widerlegte Märchen von Deutschlands Reichtum und Wohlstand. Bei uns weiß jeder politisch auch noch so ungeschulte Staatsbürger — und man sollte meinen, der französische Ministerpräsident müßte es auch wissen —, daß Deutschland heute keine weiteren Goldzahlungen mehr leisten kann, weil es eben die Einnahmequellen verloren hat, die es vor dem Kriege gehabt hat. Wer will, der kann sich jederzeit davon überzeugen, daß das deutsche Volk heute nahezu vollkommen ausgepowert ist und zwar das Volk, das ehemals die eigentlichen Mäße des Wohlstandes dargestellt hat: von den üblen Parasiten, die schmartzend an seinem Mark zehren, wollen wir nicht reden. Binsenwahrheit ist, daß die Möglichkeit von Goldzahlungen unmittelbar von einer starken Ausfuhr abhängt. Nun ist aber infolge des Verlustes der deutschen Schifffahrt, infolge der Einschränkung der Erzeugung und der Märkte, die deutsche Ausfuhr auf weniger als ein Drittel ihres Standes vor dem Kriege zusammengeschrumpft. Während in Friedenszeiten die Nahrungsmittel nur 28 v. H. der deutschen Einfuhr dargestellt haben, betragen sie heute 38 v. H. Die nächste Folge ist ein vermindelter Betrag für die Einfuhr von Rohmaterialien, die wir brauchen, um unsere Industrie beschäftigen zu können. Poincaré hat gestern während seiner Rede, die die ganze Vormittags-sitzung ausfüllte, wiederum behauptet, Deutschland habe nahezu nichts bezahlt. Ihm entgegnete sofort Lloyd George, daß Deutschland bereits Zahlungen in Höhe von 500 Millionen Pfund Sterling geleistet habe und nicht mit Unrecht und sicherlich auch nicht ohne Berechnung, fügte der englische Premierminister hinzu, das bedente etwas, zumal drei Revolutionen in Deutschland geherichtet hätten. Zieht man übrigens den Verlust deutschen Gebietes in Rechnung, dann hat Deutschland bereits eine Entschädigung von 100 Milliarden Goldmark geleistet. Wenn Poincaré meint, die französische Finanzlage sei so, daß man keine neuen Opfer bringen könne, so muß ihm entgegengehalten werden, daß Deutschland tatsächlich heute am Ende seiner finanziellen Leistungsfähigkeit angelangt ist und daß es nur weitere Goldzahlungen leisten kann, wenn es eine auswärtige Anleihe erhält. Als erfahrener Staatsmann müßte Herr Poincaré allmählich doch einsehen, daß es ein Ding der Unmöglichkeit ist, daß die deutsche Regierung nur Steuern zu erheben braucht, um die verlangten, großen Summen in Goldmark aufzubringen. Die Steuer-schraube kann in Deutschland nicht mehr stärker angezogen werden, als sie bereits angezogen worden ist; denn sonst bricht sie und wir geraten in ein unentwirrbares Chaos, aus dem uns nichts mehr herauszuziehen kann, auch nicht Herr Poincaré, selbst wenn er noch so viele Drohnoten in einer Woche nach Berlin sendet. Die Verhältnisse liegen doch heute bei uns so, daß das Ausland für etwas über eine Milliarde Dollar die ganze deutsche Industrie aufkaufen kann. Weiter dürfte Herr Poincaré auch über die furchtbare Not unterrichtet sein, unter der das deutsche Volk leidet. Wir führen nur zwei Zahlen an, die diese Behauptung am besten beweisen: Der Fleischverbrauch ist auf die Hälfte und der Brotverbrauch auf 75 v. H. des Standes vor dem Kriege zurückgegangen. Das sind Zahlen, die ein sehr deutliche Sprache sprechen. Nun tut Herr Poincaré so, als wenn er von all diesen Dingen nichts wüßte, bezw. als ob sie nicht wahr wären. Für uns gibt es aus dem ganzen Elend nur einen Ausweg und der ist die Ausdehnung der Ausfuhrmärkte und eine Atempause in Gestalt eines Zahlungsaufschubs, der die Möglichkeit bieten würde, das Sinken der deutschen Mark aufzuhalten.

Die erste Sitzung benützte Herr Poincaré, um einen endgültigen Plan vorzulegen, der nach Pariser Blättermeldungen ein genaue Entschädigung des Finanzministers de Laforest sein soll. Viel ist von dem Plan bis jetzt noch nicht bekannt geworden; er ist geheim gehalten worden und auch gestern hat der französische Ministerpräsident dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß er weiterhin geheim gehalten werden möge. Aus den Meldungen Pariser Blätter wissen wir, daß Herr Poincaré, dem der Vertrag von Versailles über alles geht, die Forderungsrechte auf die Gesamtschuld nicht mit einem Male beschneiden will; die Reduktion soll nur schrittweise erfolgen und zwar in dem Maße, in dem Deutschland tatsächlich Zahlungen leistet. Danach würden die deutschen Bonds der Serie C im Betrage von 82 Milliarden annulliert durch die tatsächlichen Zahlungen auf die Serien A und B, die zusammen 50 Milliarden ausmachen. Allem Anschein nach geht die Absicht des Planes dahin, gegen ein kurzes Moratorium unter Einziehung der interalliierten Schulden einen neuen Zahlungsplan aufzustellen mit verklärten Sicherungen, der den Londoner Plan vom Mai 1921 nur schrittweise aufhebt. Worauf es heute für Deutschland ankommt, das ist die Rettung der deutschen Währung. England hat das eingesehen, und durch seine Minister im Unterhause proklamieren lassen; Belgien weigert sich, dem Vorhaben Poincarés in den Ausfuhrzahlungen beizutreten; Italien ist gegen jede neue Maßnahme, die die deutsche Wirtschaft noch schwerer erschüttert; einzig und allein Frankreich arbeitet mit einer Methode, die einer systematischen Zertrümmerung der deutschen Leistungskraft gleichkommt.

Die gegenwärtige Konferenz trägt die Zahl 13. Seit dem Friedensvertrag von Versailles traten also bereits 12 mal die Vertreter des Feindbundes zu Verhandlungen zusammen, um eine Lösung der Reparationsfrage, der Entschädigungsfrage und all der Fragen, die der Ausgang des Krieges im Gefolge hat, zu finden. Wie viele Konferenzen noch nötig sein werden, um zu diesem Ziele zu gelangen, weiß man heute noch nicht, aber das eine ist sicher, daß wir eine ungeheure Menge von Geduld und Nervenkraft aufbieten müssen, bis wieder bessere Zeiten uns beschieden sein werden.

Beulenpest in Sowjetrußland. Nach einer Meldung des Volkskommissariats für Gesundheitswesen sind in der Oblast Jedowski in der Kalmückenrepublik 24 Beulenpest-Fälle festgestellt worden; 17 Erkrankte sind gestorben.



**Bekanntmachung.**  
Anfolge weiterer Eingeringung der Aufwendungen werden die verbleibenden Gebühren wie folgt festgesetzt:  
I. Mit sofortiger Wirkung:  
a) Abgabe von Einlagen, Licht- u. Bildgebühren 60 M. abwärts  
b) Abgabe von Einlagen, Licht- u. Bildgebühren 60 M. abwärts  
c) Abgabe von Einlagen, Licht- u. Bildgebühren 60 M. abwärts  
II. Mit Wirkung vom 1. August 1922:  
a) Kontoführung der Abrechnungen 45 M. pro Jahr  
b) Kontoführung der Abrechnungen 45 M. pro Jahr  
c) Kontoführung der Abrechnungen 45 M. pro Jahr  
III. Mit Wirkung vom 1. August 1922:  
a) Kontoführung der Abrechnungen 45 M. pro Jahr  
b) Kontoführung der Abrechnungen 45 M. pro Jahr  
c) Kontoführung der Abrechnungen 45 M. pro Jahr  
Mannheim, den 7. August 1922.  
Aufsichtsrat und Vorstand der Rheinischen Creditbank.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem plötzlichen Hinscheiden des Beamten unserer Filiale Karlsruhe 11029  
**Herrn Erwin Becker**  
Kenntnis zu geben, der dem Aufsichtsrat unserer Bank als Vertreter des Betriebsrats angehörte.  
Wir haben den Entschlafenen während der kurzen Zeit seiner Mitarbeit in den einschlägigen Gebieten wohl bewanderten Fachmann und als einen ausgezeichneten Charakter kennen gelernt, der sein Amt mit tiefem Pflichtgefühl und reifer Verstandesverwaltung wahrte. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.  
Mannheim, den 7. August 1922.  
Aufsichtsrat und Vorstand der Rheinischen Creditbank.

Unerwartet starb unser langjähriger Beamter  
**Herr Erwin Becker.**  
Wir verlieren in dem Entschlafenen einen Mitarbeiter, der sich durch treue Pflichterfüllung, sowie durch seinen ehrenhaften Charakter unsere Wertschätzung in hohem Maße erworben hat.  
Wir werden ihm allezeit ein ehrendes Gedenken bewahren.  
Direktion der Rheinischen Creditbank  
Filiale Karlsruhe, 11030

Durch einen unerwartet raschen Tod in Jugenheim a. B., wo er zur Erholung weilte, wurde uns unser hochgeschätzter Kollege  
**Herr Erwin Becker**  
Vorsitzender des Betriebsrats  
entzogen. Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen Menschen mit den vornehmsten und edelsten Charaktereigenschaften, dessen ganzes Streben und Schaffen dem Wohl der Angestelltenschaft galt. Sein Wirken als Betriebsrat war vorbildlich und bleibt unvergessen.  
Betriebsrat u. Angestelltenschaft der Rheinischen Creditbank  
Filiale Karlsruhe, 11031

Der Schneidermeister Emil Schöber in Ortshaus hat als Abwicklungsbevollmächtigter den verstorbenen Schneider Franz Josef Walter aus Ortshaus, zuletzt wohnhaft an unbekanntem Ort, für tot zu erklären.  
Der besagte Schneider wird aufgeführt, hat patens in dem auf Mittwoch, den 18. April 1922, vormittags 9 Uhr vor dem Bad. Amtsgericht Karlsruhe, Abgabemerkmal 2. J. Stad. Zimmer 26, anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erlassen wird.  
An alle, welche Kenntnis von Leben oder Tod des besagten Schneiders haben, wird die Aufforderung ausgesprochen, die Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.  
Karlsruhe, den 28. Juli 1922.  
Gerichtsschreiber des Bad. Amtsgerichts B. II.

Die 10976  
**deutsche Paßstelle**  
für Ausländer  
ist bis auf weiteres für jeglichen Publikumsverkehr geschlossen.  
Sämtliche Anträge sind schriftlich vom Paßhaber persönlich hierher, Schloßbezirk 6, einzureichen.  
**Grundstücks-Zwangversteigerung**  
zur Aufhebung der Gemeinschaft unter den Erben der Eheleute  
V. Z. 622. Im Verfahren der Zwangsversteigerung sind das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuch von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen d. z. Maria Salome geb. Böhm, Ehefrau des Landwirts Georg Jakob Engel in Anrechnung eingezeichnete Grundstück am Dienstag, den 26. September 1922, vorm. 9 Uhr durch das Notariat, in den Diensträumen Kaiserstraße 124 (Eindendurgasse) in Karlsruhe, versteigert werden.  
Geb. Nr. 8291: ca. 70 qm Acker am Karlsruhe u. der Weg. Gemarkung: 1000 M.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 19. April 1922 in das Grundbuch eingetragen worden.  
Die Einträge der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Zwangsversteigerungsart, ist jedermann bekannt.  
Acquis, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht zu ersehen waren, sind patens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe des Gebots anzuzeigen und, wenn der Käufer Gebot überbreitet, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Gebote bei der Festlegung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anrunder des Gläubigers und den übrigen Nachbarn nachteilig werden.  
Der ein bei Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Eintragung des Aufgebots die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verbleibenden Gegenstandes.  
Bad. Notariat 6 als Vollstreckungsamt.  
11010  
**Verlobungskarten**  
werden rasch und sauber angefertigt in der  
Druckerei der „Bad. Presse“.

Nach mehrjähriger, fachärztlicher Tätigkeit, zuletzt 22 Monate auf der Hautabteilung des städt. Krankenhauses und der Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten in Karlsruhe (Leiter: Herr Dr. v. Perold), habe ich mich als  
**Spezialarzt für Haut-, Horn- u. Geschlechtskrankheiten**  
in  
Karlsruhe, Kaiser-Passage 31, II. niedergelassen.  
Sprechstunden: Wochentags 11-1/2 u. 4-6 Uhr.  
- Rufnummer 2290.  
**Dr. med. A. Geiger.**  
Praxisbeginn: Mittwoch, den 9. August 1922.

Handels- **G. Roth** Mitglied des Vorstandes  
Syndikus deutsch. Handelsanwalte E. V.  
Hirschstr. 35 a Karlsruhe Telefon 4878  
hält weg, plötzl. eingetret. schwerer Erkrankung bis auf weiteres keine Sprechstunden mehr ab.  
Dringliche laufende Angelegenheiten werden durch das Büropersonal erledigt. 11037

**HANS JGEL**  
staatl. gepr. Dentist  
verreist  
bis 4. September. B30096

**Beteiligungen.**  
Hypothesen zu günstigen Bedingungen  
- Bilanz- Revisions- Steuerberatung.  
Karlsruher Treuhand Kaiserstr. 201  
G. m. b. H. Telefon 1568.

**Technikum Strelitz**  
Maschinen- u. Elektrotechnik. Hoch- u. Tiefbau. Beton- u. Eisenbau. Winterbau. Auf- u. Abbrüche. Okt. Näheres a. Progr. 2 Bahnstationen von Berlin.

**Brillanten, Perlen, Alter Schmuck u. Tafelgeräte in Edelmetalle**  
werden zu höchsten Preisen angekauft. 3791  
**B. Kamphues, Kaiserstr. 207**

**4ling Seife**  
Unverwundlich in Duft und Güte!

**Wer**  
etwas zu verkaufen hat  
etwas zu kaufen sucht  
eine Stelle zu vergeben  
eine Stelle zu vermieten hat  
etwas zu mieten sucht  
interier am erschlachteten in der  
**Badischen Presse**  
Geschäftsstelle  
Ede Kirtel u. Vammir  
**Kartoffeln**  
ausgezeichnete Franzosen  
Bezahlbar per Kilo, z. B. 2,20, u. Abwärts je nach Qualität.  
höch. Ang. ab. Portiergebühren, Zusendung v. außerhalb, Ost. Docker Haarhandl., Kaiserstr. 32, Tel. 1363. 329

**Herrenzimmer**  
mit Vollermaßen, evtl. auch abgebaut, wird zu kaufen gesucht.  
Offert. unt. Nr. 30054 an die „Badische Presse“.  
Gewinn von Privat-Reisderkran. Bett u. Dwan.  
Angeb. unt. Nr. 30080 an die „Badische Presse“.  
wenn auch um Umfassen, Kinderbettchen zu kaufen, sei. Ang. u. Nr. 30090 an die „Badische Presse“.  
**Gebrauchte Möbel**  
sowie ganze Haushaltungen  
Altmeubelstelle  
Gemeinnützige Sonntags-Verwertung.  
Schloßplatz 13.  
Telephon 3204. 32  
**Gebr. Möbel**  
kaufte fortwährend in den besten Tagespreisen. Preis u. Güte. Jahrgang 1922.  
**Griffklaffige Villa oder Herrschaftshaus**  
mit Garten, möbliert, Zentralheizung, doch nicht bedienungsfähig. Preis und Lage Nebenhand. von Ausländer zu kaufen gesucht.  
Angeb. unter Nr. 11026 an die „Bad. Presse“.

Gut erhalten  
**Flügel**  
von Brinot, auf zu kaufen  
act. Angeb. u. Nr. 30092 an die „Badische Presse“.  
Zwei gleiche Betten  
mit u. ohne Federbetten,  
Kommode, Bettst. und  
einige Stühle zu verkaufen.  
Angebote u. Nr. 30082 an die Bad. Pr.

**Motorrad**  
auch reparaturfähig, aber  
Düsseldorfer auf zu kaufen.  
Angebote u. Nr. 30080 an die Badische Presse.  
**Zu verkaufen**  
Wahl- u. Sägewerk  
gehöriges Anwesen, in  
Württemberg gelegen,  
soll zu verkaufen.  
Angebote unt. Nr. 11032 an die „Bad. Presse“.

**Friseurgeschäft**  
entw. ein Wohnhaus-  
haus, in best. Lage,  
Angeb. u. Nr. 30110 an die „Bad. Presse“.  
Habe in Vollmacht in  
bester Verfassung ein  
**Geschäftshaus**  
mit 6-800 Mille Anzahlung  
soll zu verkaufen.  
Angebote unt. Nr. 11032 an die „Bad. Presse“.

**Zu verkaufen:**  
weit unter Tagespreis  
1 Drehstrom-Motor  
7,5 PS 220/380 Volt  
1 Drehstrom-Motor  
3 PS 220/380 Volt  
1 Drehstrom-Motor  
2 PS 220/380 Volt  
1 Drehstrom-Motor  
1/8 PS 120/220 Volt  
1 Gleichstrom-Motor  
1 PS 220 Volt  
1 Gleichstrom-Motor  
1,5 PS 220 Volt  
Verbandsfahrkarte,  
**Jakob Leonhard,**  
Rupprechtstr. 90,  
11011 Telefon 4842.

**Billiges**  
**Chzimmer**  
dunkel Eiche  
Büfett 140 cm, Credens,  
Ausziehst. 6 Stühle,  
losette, Vorrat in bester  
Echtheit, Angebots unt.  
abzugeben. 11014  
**E. Schweizer**  
Spezialbetrieb  
Amalienstraße Nr. 1.

**Wohnung**  
Gebrauchtes Schlaf-  
zimmer u. w. Schlar-  
zimmer sehr bill. zu verk.  
Kaiserstr. 66. Eingang  
Baldornstr. Bad. 30095  
Sehr guterhalt. Möbel  
preiswert an Privat zu  
verkauf. Angebots unt.  
30080 an die Bad.  
Badische Presse.  
**Guter. Küchenschrank**  
zu verkaufen. Zu ertrag.  
unt. Nr. 30086 in der  
Badischen Presse.  
2 fl. Bettstellen m. Holz,  
n. h. pol. zu verkauf.  
Hudstr. 16, v. 30088  
**Vol. Weisheit**  
zu verkaufen. Angebots  
30092 an die „Badische  
Presse“.  
**Kinderbettchen**  
mit Matr. zu verk. 30084  
Gottesackerstr. 25, 2. Et.  
Tischlampe, evtl. 30076  
Gartenstuhl, evtl. 30076

**Glaskranke**  
2 Doppelglaskranke mit  
2 Doppelglaskranke, 2  
Glaskranke mit Glaskran-  
kranke, 1 Kabinett mit  
Marmorplatte und  
Glasplatte zu verkaufen.  
Angeb. unt. Nr. 30090 an die „Bad. Presse“.  
**Teppich zu verkaufen.**  
Zu ertragen unt. 30098  
in der „Bad. Presse“.  
**Jedern-Brillenwagen**  
zu verkaufen, 1 silberne  
Chaise bill. u. vert. 30098  
Hudstr. 16, v. 30088  
**Autogummi**  
1 Garnit. 905, sehr wenig  
gebr. 1/20 Mille abzugeben.  
22 Kreuzstr. 22, Wagen  
Scheiter, unt. 11027.  
Wied. Särgel nachfrage  
unter 8500, u. Hof. Lieferbar.  
Wied. Särgel, Badstr. 66.  
Polen gebrauchte oder  
**Herren- u. Damenräder**  
in all. Verhältn. z. verk.  
11028 Schloßplatz 13, Bad.  
1 auf Fahrrad m. 1000  
bei unter Verlobung  
Wiederstr. 32, im Hof.  
30090 Wilhelmstr. 40, L.

**Knaben- od. Mädchenrad**  
für 1200 M. zu verkaufen.  
Kreuzstr. 22, Bad. 11027.  
1 Gebraucht. Herren-  
rad, doppelt Klein. Preiswert.  
Angebote u. Nr. 30092 an die „Bad. Presse“.

**AMERIKANER**  
beweist euren Patriotismus;  
es ist gleichzeitig euer Vorteil.  
Ihr Stolz sollte es Ihnen gebieten, auf  
einem amerikanischen Regierungsdampfer  
zurückzufahren. Sie werden auf  
diesem Dampfer zwischen Bremen-  
Cherbourg und New York herrliche  
Zimmer, unübertroffene Küche und  
jede Bequemlichkeit finden.  
**UNITED STATES LINES**  
BERLIN W 8 KARLSRUHE  
Unt. d. Linden 11 Karlsruherstr. 22  
und alle bedeutenden Reisebüros  
General-Vertretung:  
Norddeutscher Lloyd, Bremen

**Wir suchen**  
für laufende Arbeiten verschiedener Art im  
Betriebsbüro einen  
**jüngeren Betriebstechniker.**  
Ausführlich gehaltene Bewerbungschriften  
unter Angabe der Gehaltsansprüche erbet. an die  
**Dornier-Metalbau GmbH**  
Friedrichshafen a. S.  
**General-Vertretung**  
Baden und Württemberg für 2. u. 3. Klasse, viel  
benötigte, allgemein gebrauchte Artikel zu ver-  
geben. Nur nachweislich tüchtige Firmen oder  
Personen erhalten Antwort. 30094  
**Otto Sax & Co., Stuttgart**  
Traubenstraße 1.

**Lohnende Vertretung**  
leicht verkäuflicher Artikel auf d. Rechnung an-  
zugeben. Einmaliges Kapital sofort erforderlich.  
Nur durch Herrn Sipp, am Mittwoch, d. 9. cr.,  
Hotel Vos, Karlsruhe (gegen d. d. Bad. Pr.)  
**Gute solide Existenz!**  
Für die selbständige Leitung unterer zu  
erwerbender Zweigstelle, ohne Laden, suchen  
wir sofort einen tüchtigen Herrn! Für Waren-  
lager genügen 30000 M.! Ausführliche Be-  
werbungen unter Nr. 11011 an die „Badische  
Presse“ & Bogler, Karlsruhe i. B. 11037

**Einige rebegewandte**  
**Herren**  
zum Verkauf von Privat an d. Bande gesucht.  
Viel Arbeit, keine Photos etc. Bodenverdienst  
ca. 3000 Mk. 300972  
Vorstellung Dienstag 4-6, Mittwoch 10-12  
und 3-4 Uhr, Hotel „Sonne“ bei Herrn P. r. h.  
Dieser Grobhandel sucht  
**gewandte Stenotypistin.**  
Voraussetzung: völlig fehlerfreie Schrift u. hohes  
Maße, die auch harte Arbeiten zu übernehmen  
sind. Angebote u. Nr. 11007 an die „Bad. Presse“.

**Tüchtige, brandstundige**  
**Verkaufserinnen**  
für die Abteilungen  
**Wäsche, Buch, Tapiserie**  
sollt oder sofort gesucht. 11035  
Werb. mit Bild, Zeugnisabschrift und  
Gehaltsansprüchen an  
**Hermann Wronker A.-G., Pforzheim.**  
**Haus- und Küchenmädchen**  
sucht 11022  
Städt. Krankenhaus, Karlsruhe.

**Stellengeluche**  
Tüchtiger Reisender  
der Württemberg, sucht  
provisionenfreie Vertretung  
unter Angabe der Gehaltsansprüche  
für den Bezirk Mittelbaden.  
Angebote unt. Nr. 30104 an die  
Badische Presse.  
**Vertretung**  
für die Schweiz gesucht.  
Tücht. Kaufm. in Basel m.  
aut. Verbindungen in der  
genannten Schweiz sucht die  
Vertret. f. d. Schweiz.  
Angebote unt. Nr. 30092 an die  
Badische Presse.  
**Wohnungsaussch.**  
**Baden**  
im Zentrum der Stadt,  
mit 2 Schaufenstern, ist  
zu kaufen gesucht, eben-  
falls i. Zentrum gelegen.  
Angebote u. Nr. 30042 an die  
Badische Presse.  
**Tausche**  
meine schöne 3-Zimmer-  
Wohnung m. elektr. Licht  
in Wangen am Bodensee  
gegen gleichwertige in  
Karlsruhe. Angebote u.  
30088 an die Bad. Pr.

**Mietgeluche**  
Aerres Zimmer zu mieten  
gesucht. Angebote u.  
Nr. 30094 an die Bad.  
Badische Presse.  
**Wohnungsaussch.**  
meine schöne 3-Zimmer-  
Wohnung m. elektr. Licht  
in Wangen am Bodensee  
gegen gleichwertige in  
Karlsruhe. Angebote u.  
30088 an die Bad. Pr.

**1 leeres Zimmer**  
mit Küche oder Neben-  
küche in der Stadt  
Willingen od. Wehlbach.  
Angeb. unter Nr. 11017  
an die „Bad. Presse“.

